Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung

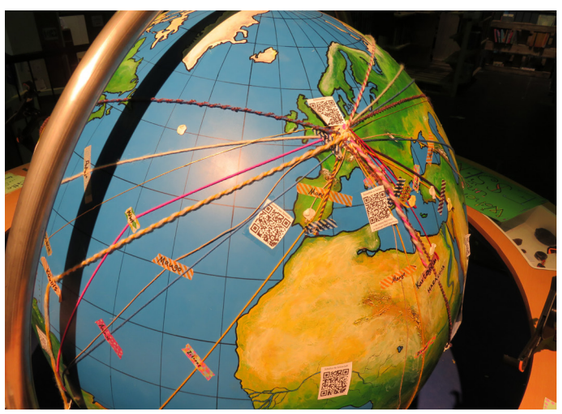
Dossier zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

Abfallvermeidung und Mülltrennung –

ein neues Bildungsprojekt an Münchens Schulen

Nr. 20/Juli 2020

Die Nutzung von Ressourcen und die Produktion von Abfällen sind Hauptfaktoren für Biodiversitätsverlust, Klimaerwärmung und Wasserverschmutzung. Ressourcenverbrauch und Müll spiegeln die Konsummuster unserer Gesellschaft wider und führen in eine weltweite Sackgasse. Vor allem Abfallvermeidung, aber auch die Wiederverwertung können helfen, Prozesse zu entschleunigen und innerhalb der Belastungsgrenzen des Planeten zu bleiben. Wissen und Bildung sind wichtige Zugänge, damit Menschen alternativ handeln können. Begonnen werden muss damit vor Ort, dabei sind Kinder und Jugendliche eine wichtige Zielgruppe. Im Auftrag des Referats für Bildung und Sport der Landeshauptstadt München entwickelt Ökoprojekt MobilSpiel e.V. daher gemeinsam mit der sustainable AG ein Bildungsprojekt für Münchens Bildungseinrichtungen zum Thema Abfalltrennung und Abfallvermeidung.



Die globale Dimension von Abfall erfahren.

Ob Gesichtsmasken, Einmalhandschuhe oder Einmalverpackung für Essen to go – in der Corona-Krise werden deutlich mehr Plastikabfälle produziert. So meldet das große deutsche Recyclingunternehmen „Der Grüne Punkt“, dass seit März dieses Jahres rund zehn Prozent mehr Verpackungsabfälle in der gelben Tonne oder den gelben Säcken von Privathaushalten landen (s. „Der Grüne Punkt“). Dabei gab es laut der Abfallbilanz des Statistischen Bundesamtes bei der Menge an Wertstoffabfällen in den letzten Jahren vor Corona in Deutschland einen Abwärtstrend (s. DeStatis). Umweltverbände horchen daher auf und fordern, dass die Corona-Krise nicht zusätzlich zu einer Müllkrise werden darf. Auch ohne Corona produzierten die Deutschen – trotz Rückgang – so viel Müll, wie kaum ein anderes Land in Europa. In 2016 lagen wir mit 626 kg Siedlungsabfällen pro Person hinter Dänemark, Malta und Zypern an vierter Stelle im Europa-Vergleich. In 2018 verursachte jede*r Bundesbürger*in rund 605 kg Müll.

Abfälle zu vermindern ist ohne eine konsequente Kreislaufwirtschaft und Müllvermeidung nicht möglich. Politische Entscheidungen

auf Bundes-, Länder-, aber auch Kommunalebene sowie eine nachhaltigere Produktion in der Wirtschaft sind dafür der Schlüssel (s. Aktionsplan Kreislaufwirtschaft). Jedoch kann auch jede*r einzelne für einen nachhaltigen Umgang mit Müll sorgen. Dazu sind Information, Wissen und Handlungsoptionen notwendig.

Abfallvermeidung und Abfalltrennung an Münchens Schulen

Die Landeshauptstadt München möchte bis 2050 klimaneutral sein. Neben zahlreichen baulichen und planerischen Maßnahmen steht auch Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung auf der Agenda. Kinder und Jugendliche an Schulen und die Einrichtungen selber sollen erreicht werden. Da übermäßiger Ressourcenverbrauch sowie die unzureichende stoffliche Verwertung von Rohstoffen zu einem hohen Energie- und damit auch CO_2-Verbrauch beitragen, wird ein Konzept zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung in Bildungseinrichtungen entwickelt. Mit von der Partie ist Ökoprojekt MobilSpiel e.V., gemeinsam mit der sustainable AG im Auftrag des Referats für Bildung und Sport (RBS). In dieser sich gegenseitig ergänzenden Projektzusammenarbeit ist die AG für die Entwicklung einer funktionsfähigen Infrastruktur zum Thema beschäftigt. Es geht dabei um gut beschriftete Abfallbehältnisse, Verträge mit Putzdiensten zur Mülltrennung und die Beschaffung abfallvermeidender und umweltfreundlicher Materialien. Ökoprojekt MobilSpiel e.V. ist als Partner für die pädagogischen Maßnahmen zuständig.

Befragung von Schüler*innen und Lehrer*innen

Das Projekt startete im August 2019 mit der Auswahl der acht Pilotschulen. „Wir haben die verschiedenen Bildungseinrichtungen von der Grundschule über ein Sonderpädagogisches Förderzentrum, Mittelschule, Realschulen, ein Gymnasium und eine Berufsschule mit ins Boot genommen“, beschreibt Dorothea Mozart von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. das Vorgehen des Vereins. „Damit können alle Schularten beleuchtet werden.“ Lehrer*innen und Schüler*innen der Projektschulen erhielten zunächst Fragebögen, um einen Überblick zu bekommen, wie der Stand in den Schulen ist. Die Lehrpläne gaben zudem Aufschluss darüber, wann und wo das Thema Abfall „auftaucht“. Die Ergebnisse der Befragungen fließen in die Entwicklung eines Schulklassenprojektes. „Dabei ist uns natürlich in erster Linie das Thema Abfallvermeidung wichtig“, so Mozart. „Das ist aus pädagogischer Sicht so viel sinnvoller.“ Dazu gaben 85 Prozent der befragten Lehrer*innen an, dass an den Schulen zu wenig Bezug auf Abfallvermeidung genommen würde. Bei der Abfallvermeidung fehlten Wissen und Motivation von verschiedenen Personengruppen: Eltern, die Lebensmittel häufig in Plastik und Alufolie verpackten; der schuleigene Kiosk mit vielen Produkten in Einwegverpackungen; ein grundsätzliches Bewusstsein zur Abfallvermeidung sei bei Lehr*innen und Schüler*innen nicht ausreichend vorhanden. Zur Abfalltrennung gaben 92 Prozent an, dass dies an den Schulen nur schlecht bis unzureichend funktioniere.

„Mit der Menge an Hausmüll steigt die Dringlichkeit, unseren Umgang mit Müll zu überdenken. Wir müssen mehr Müll vermeiden und mehr für die Wiederverwendung von Verpackungsmaterial tun.“

***Bernhard Bauske**, Experte für Plastikmüll bei WWF Deutschland, www.wwf.de/2020/mai/mehr-jogginghose-mehr-hausmuell/*

Auch die Schüler*innen sind mit der aktuellen Situation der Abfallvermeidung und -trennung an ihren Schulen unzufrieden. Zwei Drittel der Befragten gaben an, das Thema im schulischen Kontext noch nicht behandelt zu haben. Sie wünschten sich laut Befragung mehr Verantwortungsübernahme durch die Schulfamilie, mehr praxisnahe Informationen, Schulworkshops sowie ganz praktisch – mehr Trennmöglichkeiten im Klassenzimmer und im Schulhaus.

„Im Rahmen unserer Bildungsarbeit zu nachhaltiger Entwicklung ist es für uns zentral wichtig, Kinder und Jugendliche für einen achtsamen Umgang mit unseren Ressourcen zu sensibilisieren und ihnen Handlungsoptionen aufzuzeigen, wie sie Müll vermeiden können."
Steffi Kreuzinger, Ökoprojekt MobilSpiel e.V.

Trotz und aufgrund von Corona

Die Fragebogenaktion mit deren Auswertung und ein Workshop mit den Lehrer*innen zur Präsentation der Ergebnisse konnten glücklicherweise noch vor dem Corona-Lockdown geschehen. Eine Recherche gab Aufschluss über bestehende Projekte und Materialien im deutschsprachigen Raum. Doch nach dem Lockdown ging es zunächst nicht weiter, wie geplant. Denn es stand die konzeptionelle Entwicklung und Erprobung bzw. Umsetzung von pädagogischen Maßnahmen an Schulen an. Voraussetzung wären hier Absprachen und Zusammenarbeit mit den Lehrkräften an den Pilotschulen gewesen. „Um dennoch am Thema zu bleiben, erhielten alle Lehrkräfte ein Mini-Set mit Bildungsmaterialien zum Thema", so Dorothea Mozart. Es handelte sich dabei um Arbeitsblätter mit Einstiegsmethoden für die Grundstufe und die weiterführenden Schulen, die die Schüler*innen auch zu Hause bearbeiten können. Dies sollte als Angebot an die Lehrkräfte dienen, wenn Kapazitäten vorhanden seien. Sofern möglich werden nach den Sommerferien die pädagogischen Maßnahmen an den Schulen implementiert.

Ziel des pädagogischen Projektteils und Aufgabe von Ökoprojekt MobilSpiel e.V. ist es, bezogen auf die jeweilige Einrichtungsart pädagogische Programme bzw. Unterrichtseinheiten inklusive geeigneter Materialien zu entwickeln. Am Ende wird es einen Bildungsleitfaden mit verschiedenen Methoden geben, mit dem interessierte Schulen das Thema lehrplangerecht aufbereiten können. Auf die verschiedenen Bildungseinrichtungen und deren Ansprüche wird Rücksicht genommen: für die Jüngeren mit spielerischen Aktionen, für die Älteren mit Blick auf globale Zusammenhänge und Aufklärung zu den verschiedenen „Mythen" rund um das Thema Müll. „Uns ist wichtig, dass mit den Aktionen das Thema für die Schüler*innen positiv besetzt wird", so Dorothea Mozart. Alle Materialien und Aktionsvorschläge werden somit ohne erhobenen Zeigefinger auskommen, Spaß machen und vor allem Handlungsoptionen sichtbar machen.

Upcycling für die Hosentasche – Geldbeutel selbst gemacht.

Dossier zur Bildung für nachhaltige Entwicklung – Nr. 20/Juli 2020

Das Kunststoff-Recycling-Mobil

In einer im Rahmen des Projektes erstellten Recherche wurden bundesweit Projekte für Kinder und Jugendliche zum Thema Abfallvermeidung und Abfalltrennung ermittelt. Mit kreativen Ansätzen wird Theater gespielt, repariert, gebaut, gebastelt, gekocht und den Schüler*innen Wissen zu und Umgang mit Abfall nahegebracht – Vermeidungsideen und Strategien inbegriffen. Ein schönes Beispiel daraus ist das Kunststoff-Recycling-Mobil der Thüringer Naturschutzorganisation Save Nature Group. Das Team entwickelte ein kreatives Schulklassenprogramm, bei dem Schüler*innen auf interaktive Weise an Recyclingprozesse herangeführt werden und einen nachhaltigen Umgang mit Kunststoff lernen. Neben theoretischen Einführungen und einer Müllsammelaktion im Umfeld nehmen die Schüler*innen an verschiedenen Workshops teil: So untersuchen sie in einem eigens dafür zusammengestellten Labor Haushaltsprodukte auf Rückstände von Mikroplastik. Mithilfe eines von den Organisationsmitgliedern entwickelten „Fahrradschredders" zerkleinern sie gesammelten Kunststoff und lernen, wie energieaufwändig der Recyclingprozess ist. In einer Injektionsmaschine schmelzen die Schüler*innen dann das zerkleinerte Plastik und pressen es beispielsweise zu einem Lineal. In einer weiteren Werkstatt können sie sich Ideen und Lösungen rund um die globale Kunststoffsituation ausdenken.

Die Recherche mit vielen weiteren Projektbeschreibungen und Materialien zum Thema Abfallvermeidung und Abfalltrennung kann bei Ökoprojekt MobilSpiel e.V. angefordert werden (s. Impressum).

Kontakt:

Save Nature Group gUG, Herschdorf Nr. 8,
07338 Leutenberg, Tel. 01772845101,
info@savenature.de

Service

Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft der EU-Kommission vom 11.03.2020, unter https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:9903b325-6388-11ea-b735-01aa75ed71a1.0016.02/DOC_1&format=PDF)

Der Grüne Punkt: **Zum Tag der Umwelt: Rettet den Recyclingkunststoff!** Unternehmensnews vom 4. Juni 2020, unter https://www.gruener-punkt.de/de/unternehmen/news/artikel/details/zum-tag-der-umwelt-rettet-den-recyclingkunststoff.html

DeStatis: **Abfallbilanz 2018**, unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Umwelt/Abfallwirtschaft/Publikationen/_publikationen-innen-abfallbilanz.html

Impressum:
Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung
Dossier zur Bildung
für nachhaltige Entwicklung ©
Text: Mareike Spielhofen
Bilder (S. 1 und 3): Ökoprojekt MobilSpiel e. V.
Layout: Volker Eidems, www.greentext.de
Hrsg.: Ökoprojekt MobilSpiel e.V.,
Welserstr. 23, 81373 München
Tel. 089 7696025
oekoprojekt@mobilspiel.de
www.oekoprojekt-mobilspiel.de

Förderung: *mit freundlicher Unterstützung der* Landeshauptstadt München **Referat für Gesundheit und Umwelt**